

Inhaltsverzeichnis	Seite
Einleitung	7
I. Einführender Problemaufriß	7
II. Fragestellung, Ziele und methodischer Ansatz der Untersuchung	13
A. Die Konsequenzen einer ambivalenten SDI-Politik der Reagan-Administration: Politische und strategische Ungewißheiten für die Bundesrepublik Deutschland	19
I. Unterschiedliche Ursachen für die "Star Wars"-Vision	20
II. Widersprüchliche Zielsetzungen in dem SDI-Programm	28
B. Der sicherheitspolitische Entscheidungsprozeß innerhalb der Bundesregierung: Von politischer Irritation zu konditionierter Partizipation	35
I. Verhaltene Ablehnung der strategischen Ziele in der "Star Wars"-Rede	35
1. Zurückhaltende Reaktionen in der verunsicherten Bundesregierung	36
2. Zögernde Stellungnahmen von den besorgten Parteien	39
II. Erste SDI-Briefings für die skeptischen NATO-Staaten	42
1. Kritik von Verteidigungsminister Wörner während der NPG-Tagung in Cesme	42
2. Amerikanische Versuche zur Beruhigung des deutschen Bündnispartners	45
III. Die Einladung von Verteidigungsminister Weinberger zur Teilnahme an dem SDI-Programm	49
1. Koordination der Entscheidungsinformationen durch die interministerielle Arbeitsgruppe SDI	50
2. Der Zwang zur politischen Entscheidung seit der NPG-Tagung in Luxemburg	53
IV. Probleme bei der Definition deutscher Sicherheitsinteressen im Kontext eines ballistischen Raketenabwehrsystems	58
1. Verschiedene SDI-Szenarien als ungewisse Grundlage für die Entscheidungsträger	58
2. Rüstungskontrollpolitische Interessen: Einhaltung des ABM-Vertrages	62
3. Militärstrategische Interessen: Bewahrung der strategischen Stabilität	68

V. Die divergierenden Antworten aus den Ministerialbürokratien: Zwischen der strategischen Vision aus Washington und der technologischen Initiative aus Paris	72
1. Aufbau einer erweiterten Luftverteidigung als militärische Ergänzung zu SDI	73
a. Die frühe EVI-Kontroverse zwischen den Parteien	73
b. Die späten AT(B)M-Überlegungen im Verteidigungsministerium	79
2. Gründung einer europäischen Technologieagentur (EUREKA) als zivile Alternative zu SDI	91
a. Die EUREKA-Position des Auswärtigen Amtes	97
b. Die Haltung der Parteien zu EUREKA	101
VI. Drei Maßnahmen zur Vorbereitung der SDI-Entscheidung: Konzeptionelle Planung und operative Durchführung	108
1. Berücksichtigung wirtschaftlicher Interessen der deutschen Industrie	109
a. Skepsis und Erwartungen in den Industrieunternehmen	111
b. Forderungen der Industrieverbände nach einem SDI-Abkommen	118
2. Konsultationen zur Abstimmung der deutschen SDI-Politik mit den NATO-Staaten in Westeuropa	121
a. Das Scheitern der Entwicklung einer gemeinsamen westeuropäischen SDI-Position	121
b. Versuche zur Klärung der verschiedenen bilateralen Interessen	130
3. Sondierungsmissionen der SDI-Expertenkommission in den USA	135
VII. Innenpolitische Kontroversen zur Frage der Teilnahme an dem SDI-Programm	142
1. Der sicherheitspolitische Dissens zwischen den Regierungs- und Oppositionsparteien	143
a. Unterstützung von der CDU/CSU	143
b. Bedenken in der FDP	150
c. Ablehnung durch die SPD	153
d. Kritik von den Grünen	160

2. Protestkundgebungen in der Öffentlichkeit	163
a. Absage durch den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB)	163
b. Widerstand von Naturwissenschaftlern und Technikern	165
VIII. Das Interesse des Auswärtigen Amtes an einer Verschiebung der SDI-Entscheidung: Amerikanisch-sowjetisches Gipfeltreffen in Genf	169
IX. Die Entscheidung der Bundesregierung zur Aufnahme von Verhandlungen über die Teilnahme an dem SDI-Programm	173
1. Außenpolitische Einflußfaktoren auf die Entscheidung	173
a. Die amerikanischen Erwartungen	174
b. Die sowjetischen Warnungen	177
c. Die französischen Ambivalenzen	180
d. Das britisch-amerikanische SDI-Abkommen	183
2. Regierungsinterne Probleme vor der Entscheidung	185
a. Die Suche nach einem Kompromiß in der FDP	186
b. Die Form der Teilnahme	188
c. Die Frage nach der Unterzeichnung des Abkommens	190
3. Innenpolitische Legitimation des Kabinettsbeschlusses	191
a. Politischer Einfluß auf die SDI-Systemarchitektur	193
b. Beteiligung an dem technologischen Innovations-schub	194
c. Nutzung der "spin off"-Effekte	196
C. Zusammenfassende Beurteilung des Entscheidungsprozesses: Eine Bilanz über den außen- und sicherheitspolitischen Handlungs- und Entscheidungsspielraum	199
I. Strategische Abhängigkeit von den USA: Bedingte Anpassungsbereitschaft zur Wahrung politischer Einflußmöglichkeiten	202
II. Interessenkonflikte zwischen den Ministerialbürokratien: Selbstbeschränkung des Handlungsspielraums	207
III. Außen- und innenpolitische Zwänge: Wenige Entscheidungsoptionen für die Bundesregierung	216

D. Die Bedeutung des SDI-Programms nach der Entscheidung: Deutsch-amerikanische Verhandlungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die SDI-Kooperation	223
I. Unterschiedliche Positionen in den Verhandlungs- runden	223
II. Das "Memorandum of Understanding" (MoU) und das "Joint Understanding of Principles" (JUoP)	232
III. Eine Bewertung der SDI-Rahmenabkommen	237
E. Anhang	243
I. Literaturverzeichnis	243
II. Abkürzungsverzeichnis	277
III. Chronologie	281
IV. Dokumente	284
V. Stichwortverzeichnis	299